

28. X. 1918

**Das erste zensurfreie Blatt.**

Seit 27. Juli 1914.

Wien, 28. Oktober.

Diese Ausgabe der „Neuen Freien Presse“ ist zensurfrei. Welcher Mißbrauch mit der Beschränkung der Pressefreiheit getrieben worden ist, welche nachteiligen Folgen sie auf die innere und äußere Politik der Monarchie hatte, ist den Lesern des Blattes aus eigener Erfahrung, aus hundertfältigen Beispielen noch in frischer Erinnerung. Die Handhabung der Zensur war so gewalttätig, so unvernünftig, daß die österreichische Presse gehindert wurde, die wichtigsten Interessen des Staates nach innen und nach außen zu vertreten. Es ist ein Borgeschmack des Friedens, daß endlich die Präventivzensur aufgehoben wurde, und daß es wieder möglich sein wird, die durch das Pressegesetz ohnehin sehr beschränkte Meinungsfreiheit in den öffentlichen Angelegenheiten zur Geltung zu bringen. Wir sprechen jedoch die Erwartung aus, daß die Aufhebung der Präventivzensur nicht durch andere Gewaltmaßregeln ersetzt werden wird. Die Konfiskation in der Zeit des Papiermangels könnte eine Schreckensherrschaft über die Presse bringen. Wir hoffen, daß die Aufhebung der Präventivzensur eine ehrliche Maßregel ist und daß die Presse nicht durch andere Mittel an der freien Meinungsäußerung gehindert werden wird.

**Die amtliche Mitteilung.**

Die amtliche Mitteilung über die Aufhebung der Vorzensur lautet:

Der Minister des Innern hat unterm 28. d. die politischen Landesstellen beauftragt, die Verordnungen, nach welchen die im Sinne des § 17 des Pressegesetzes vorzuliegenden Prüferemplare eine bestimmte Frist vor Ausgabe der Druckerei bei der Behörde zu hinterlegen sind, umgehend außer Wirksamkeit zu setzen.

Die periodischen sowie auch alle anderen Druckarbeiten werden hiedurch einer Vorzensur vor ihrer Ausgabe in Zukunft nicht mehr unterzogen werden.